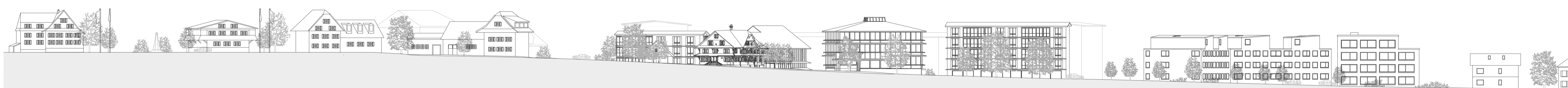




SITUATIONSPLAN 1-500



ANSICHT HAUPTSTRASSE 1-500

### Ortsbauliche Überlegungen

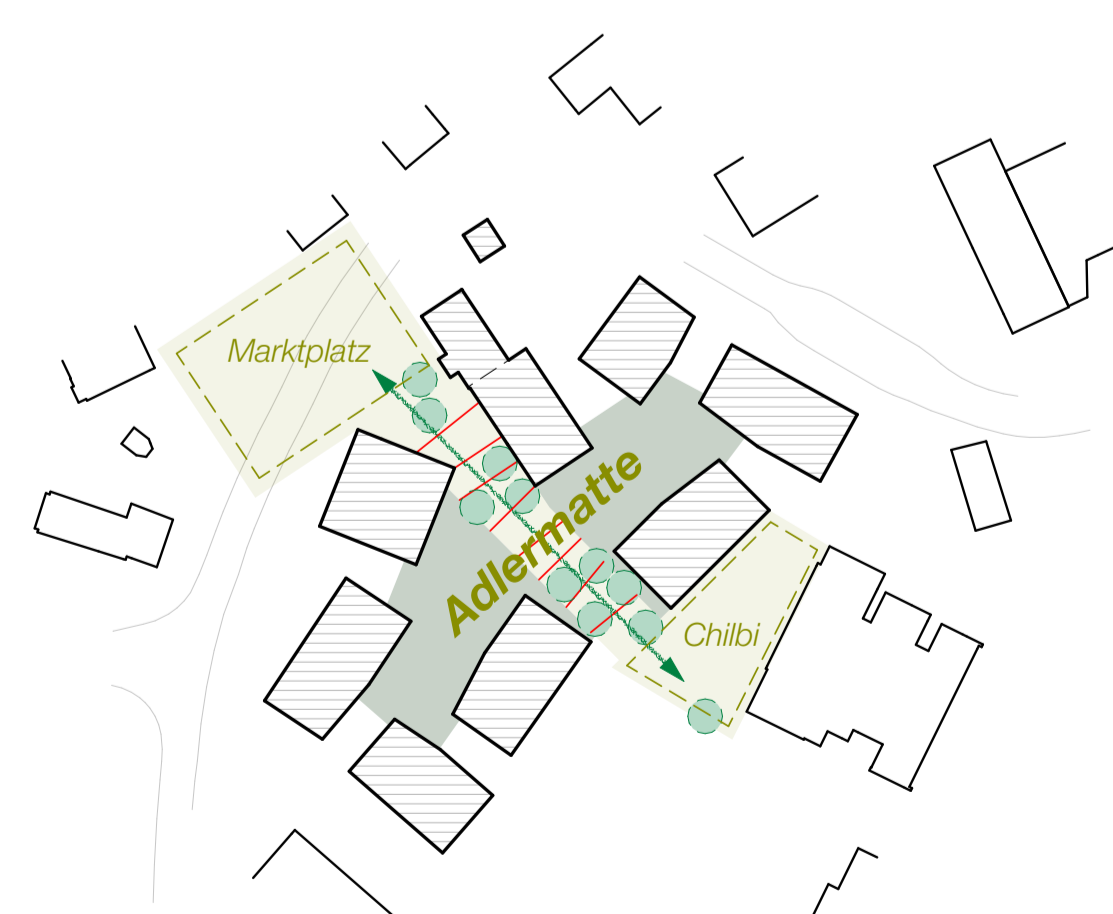
Der Charakter des bäuerlichen alten Dorfkerns von Buchrain wird geprägt durch frei gestreute Bauernhäuser, welche durchsetzt mit grossen Bäumen die Strassenräume lose begleiten. Das Projekt für das neue Dorfczentrum versucht, an dieser räumlichen Ordnung anzuknüpfen und die vorgefundenen Charakteristika zu verstärken. Das neue Zentrum für Buchrain wird von zwei identifikationsstiftenden Aussenräumen geprägt: Dem **Marktplatz** und der neuen **Adlermatte**. Ersterer entsteht durch die Aufhebung des Strassenrisses der Hauptstrasse. Es entsteht ein durch Kirche, Gasthof Adler und neuem Dienstleistungszentrum aufgespannter Raum, der durch eine Pflasterung als Platz betont wird und den öffentlichsten und wichtigsten Ort im Dorf bilden wird. Im Kontrast dazu wird die neue Adlermatte als hofartiger «Innenraum» zwischen den Häusern ausgebildet. Dieser leistet gleichzeitig Verschiedenes: Er stellt Verbindungen her zwischen den anliegenden Quartieren, er schafft einen informellen Ort der Begegnung für die Bevölkerung, und er bietet einen attraktiven Aussenraum für die umliegenden Wohnungen. Analog zu der Stellung der historischen Häuser im Ortskern gruppieren sich die neuen Gebäude ohne strenge geometrische Ordnung um diesen Raum herum.



Vom Marktplatz führt eine grosszügig ausgebildete Verbindung hinunter zur Schule: Sie wird als eine Abfolge von mit Treppen verbundenen Plateaus ausgestaltet, welche gleichzeitig durch ihre Beschattung mit Bäumen und verschiedene Sitzmöglichkeiten einen attraktiven Aufenthaltsort und das ausserräumliche Herzstück der Anlage darstellt. Der Spycher wird schliesslich neu an die Hauptstrasse verlegt in Nähe der Kreuzung Unterdorfstrasse, wo er eine neue Bestimmung als kleines Ortsmuseum bekommt.

### Aussenraumgestaltung

Der Strassenraum Die Hauptstrasse prägt als historische Straße das Bild des Ortes. Die Beruhigung der Strasse mit Tempo 30 ist heute zwar optisch erkennbar, der Charakter der Strasse ist jedoch zu sehr auf den Verkehr ausgerichtet. Die neue Gestaltung sucht hingegen ein traditionelles, dörfliches Erscheinungsbild: ein flächiger Platz mit Mischverkehr auf niedrigem Tempo. Die Fussgängerstreifen, fahrbahnbegrenzende Linien, der Verkehrskreislauf und alle anderen Elemente, welche die Strasse als solche betonen, werden daher aufgehoben und ersetzt durch neue Baumplantzungen und einen flächigen Natursteinpflasterbelag. Durch enge, die Fahrbahn andeutende Baumsetzungen wird diese in räumlich begrenzte Segmente unterteilt, was die Drosselung der Geschwindigkeit unterstützt. Durch die Aufhebung des Kreisels wird zusätzlich der Bereich um die Kirche aufgeweitet, die heutige Stützmauer kann wegfallen. Die frei gesetzten Bäume (Rotbuche, Carpinus Betulus, Quercus petraea) entlang der Hauptstrasse binden den Strassenraum gestalterisch zusammen, sie spenden Schatten, und sie bilden willkommene Aufenthaltsorte. Zusammen mit einem neuen Brunnen, verschiedenen Sitzbänken sowie dem Baumdach des Adlergartens entsteht ein atmosphärischer Ort. Der neue Marktplatz bietet so Raum für informelle Begegnungen als auch für den Dorfmarkt. Historische und neue Gebäude kommen hier zusammen und schaffen einen attraktiven Auftakt ins Dorf.



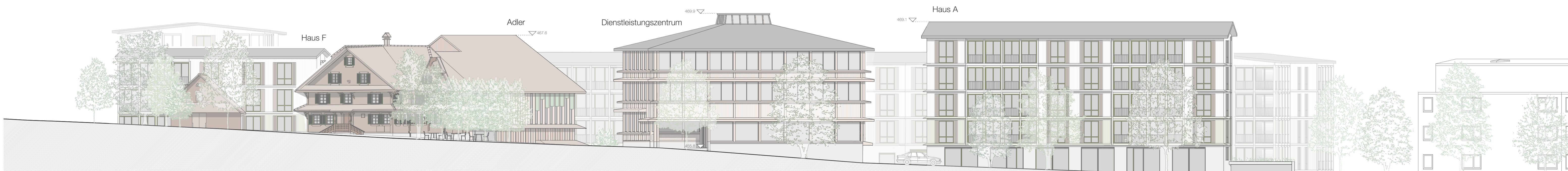
KONZEPTSKIZZE AUSSENRAUM



BLICK AUF DEN NEUEN MARKTPLATZ

Die Adlermatte Die Adlermatte hingegen wird als grün geprägter Raum interpretiert. Durch eine vielfältige Pflanzung von Sträuchern und Gräsern rund um die Wohnhäuser wird eine gewisse Distanz zu den öffentlichen Durchwegungen geschaffen, die Hochparterrewohnungen profitieren dabei zusätzlich von privat nutzbaren Aussenbereichen. Eine Wegverbindung durchzieht den Raum in Längsrichtung und erschliesst die Wohnungen, sie verbindet das Tschann Center sowie die Bushaltestelle mit dem Dienstleistungszentrum und der Hauptstrasse, gleichzeitig dient sie den Kindern des Quartiers als Spielstrasse. In Querrichtung dazu liegt die öffentliche Verbindung zwischen Marktplatz und Schule, welche die Adlermatte in Form einer Abfolge von chaussierten Terrassen durchquert. Niedrige, mehrstärkige Kirschbäume begleiten den Weg und bilden immer wieder schattige Orte, an denen Sitzmöglichkeiten zum Aufenthalt einladen. Hier lässt sich die Mittagspause mit einem Buch

geniessen, was man zuvor nebenan aus der Bibliothek geholt hat. Hier treffen sich Mütter und Väter mit ihren Kindern auf den Holzstibänken zum Schwatz, abends sitzen die Jungen auf den Stufen. Der Schul- oder Chilibiplatz wird schliesslich als offene, ebenfalls chaussierte Fläche gestaltet, welche eine grösstmögliche Nutzungsoffenheit zulässt und gleichwohl durch Baumsetzungen eine hohe Aufenthaltsqualität bietet. Im Alltag dient er der Schule als Pausenplatz, bei Anlässen wird er zum atmosphärischen Festplatz. Die vorhandenen Bäume werden durch Bäume aus dem Uferbereich der Reuss ergänzt, welche metaphorisch die Nähe des Wassers beim Abstieg ankündigen. Das Regenwasser wird in den begrünten Bereichen der die Häuser umgebenden Gärten gesammelt und durch die Topographie auf natürliche Weise in die untere Ebene geleitet, wo es gefiltert werden kann.



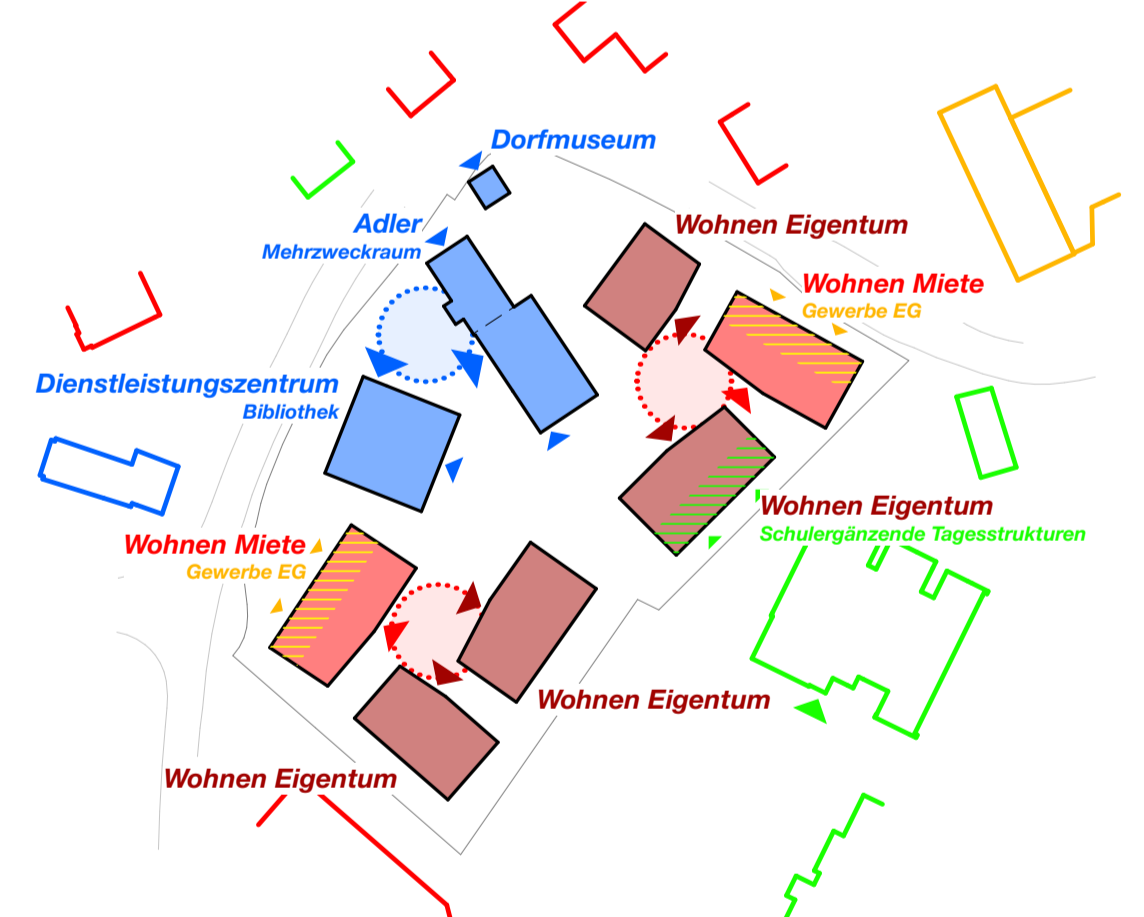
ANSICHT HAUPTSTRASSE 1-200



GR EG 1-200 / NIVEAU ADLERMATTE

**Nutzungsverteilung und Adressierung**

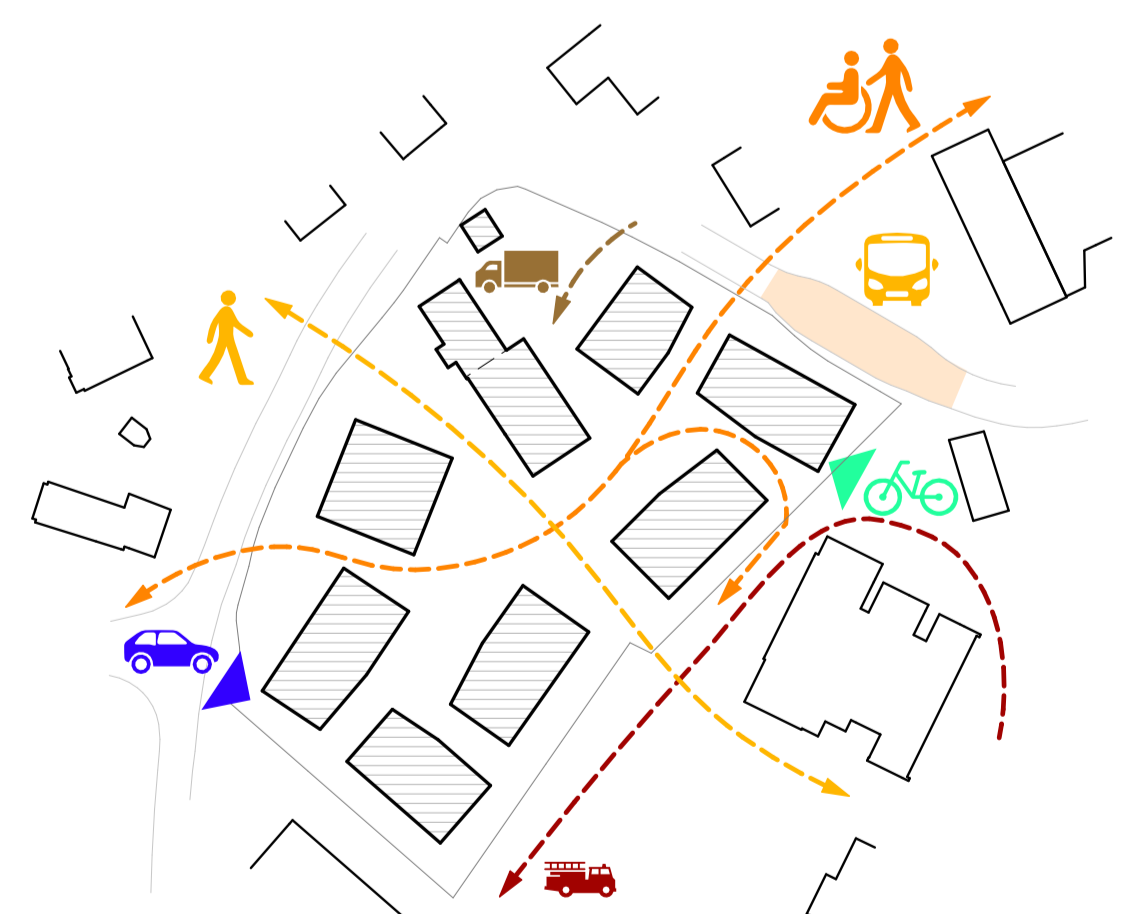
Das Dienstleistungszentrum sowie der Gasthof Adler bilden als Gebäudepaar das öffentliche Zentrum des Dorfes, erschlossen vom Marktplatz her. Beide bilden auch zur Adlermatte Zugänge aus: Die Bibliothek sowie der Mehrzwecksaal richten sich hierauf aus. Die Wohnbauten orientieren sich mit ihren Zugängen alle auf die Adlermatte. Die beiden Mietwohnhäuser liegen dabei angrenzend an Haupt- resp. Unterdorfstrasse und bieten im EG jeweils Gewerbeflächen mit ebenerdiger Zugang von der Strasse an. Die schulische Betreuung schliesslich findet einen idealen Standort im Haus D gegenüber dem Schulhaus auf Niveau Pausenplatz, während in den Häusern B und C gegenüber der grossen Spielwiese im EG leicht erhöht Wohnnutzungen angeboten werden.



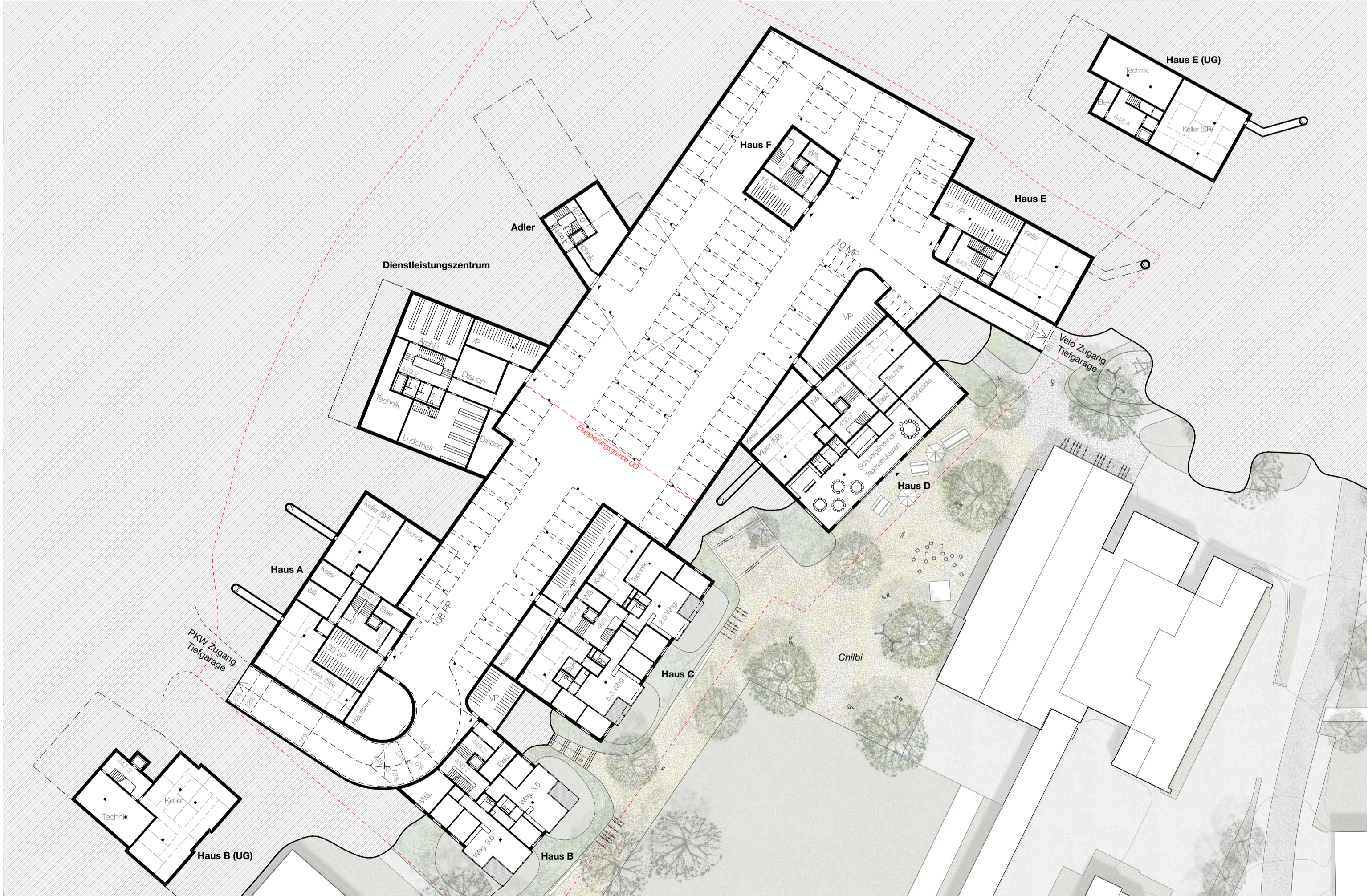
SCHEMA NUTZUNGSVERTEILUNG / ADRESSIERUNG

**Verkehr und Erschliessung**

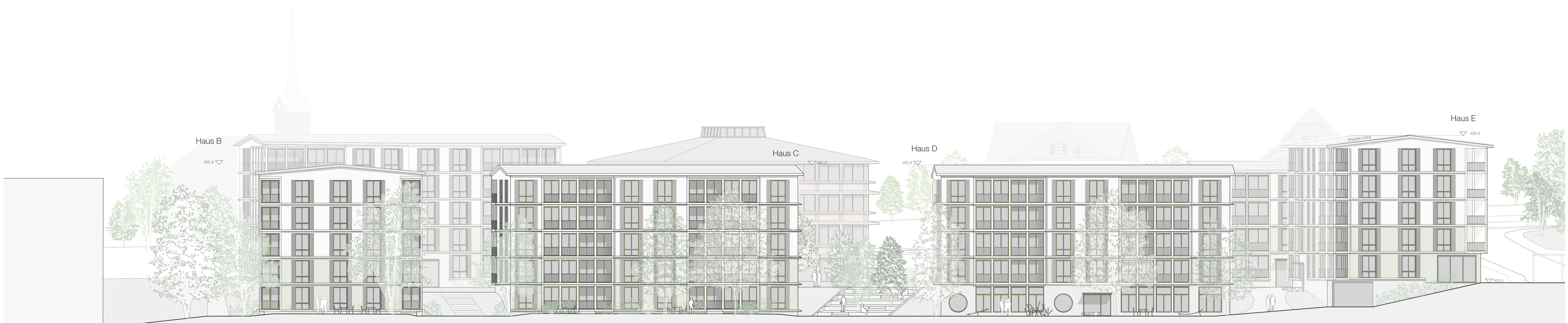
Die Hauptstrasse wird entlang des Perimeters verschmälert und die Fahrbahn mit ihren klaren Begrenzungen aufgehoben. Ebenso aufgehoben wird der Kreislauf, der an diesem Ort als allzu verkehrstechnisches Element wirkt. Durch freie Baumpflanzungen wird die Linienführung der Strasse vorgegeben, somit wird Tempo 30 auch durch die Gestaltung unterstützt. Fussgängerstreifen sind somit keine mehr nötig. Der Raum nördlich der Hauptstrasse wird ebenfalls grosszügig freigespielt und mit Bäumen ergänzt, so entsteht eine Beziehung der Freiräume über die Strasse. Die Erschliessung der Tiefgarage erfolgt über die Hauptstrasse auf Höhe des ehemaligen Kreislaufs. Für die Velos, welche ebenfalls grösstenteils im UG parkiert werden, befindet sich im Osten zur Unterdorfstrasse eine separate Zufahrt in die Tiefgarage, diese bildet in der ersten Etappe auch die Hauptzufahrt für Autos. Die behindertengängige Erschliessung der Verbindung Hauptstrasse - Schule wird über den Zugangsweg im Nordosten zwischen den Wohnhäusern D und E geleitet. Anlieferung und Gästeparkplätze für das Restaurant Adler befinden sich in reduzierter Anzahl am selben Standort wie heute, hinter dem Haus. Die Zufahrt geschieht von der Unterdorfstrasse her.



KONZEPTSKIZZE VERBINDUNGEN/ ERSCHLIESSUNG



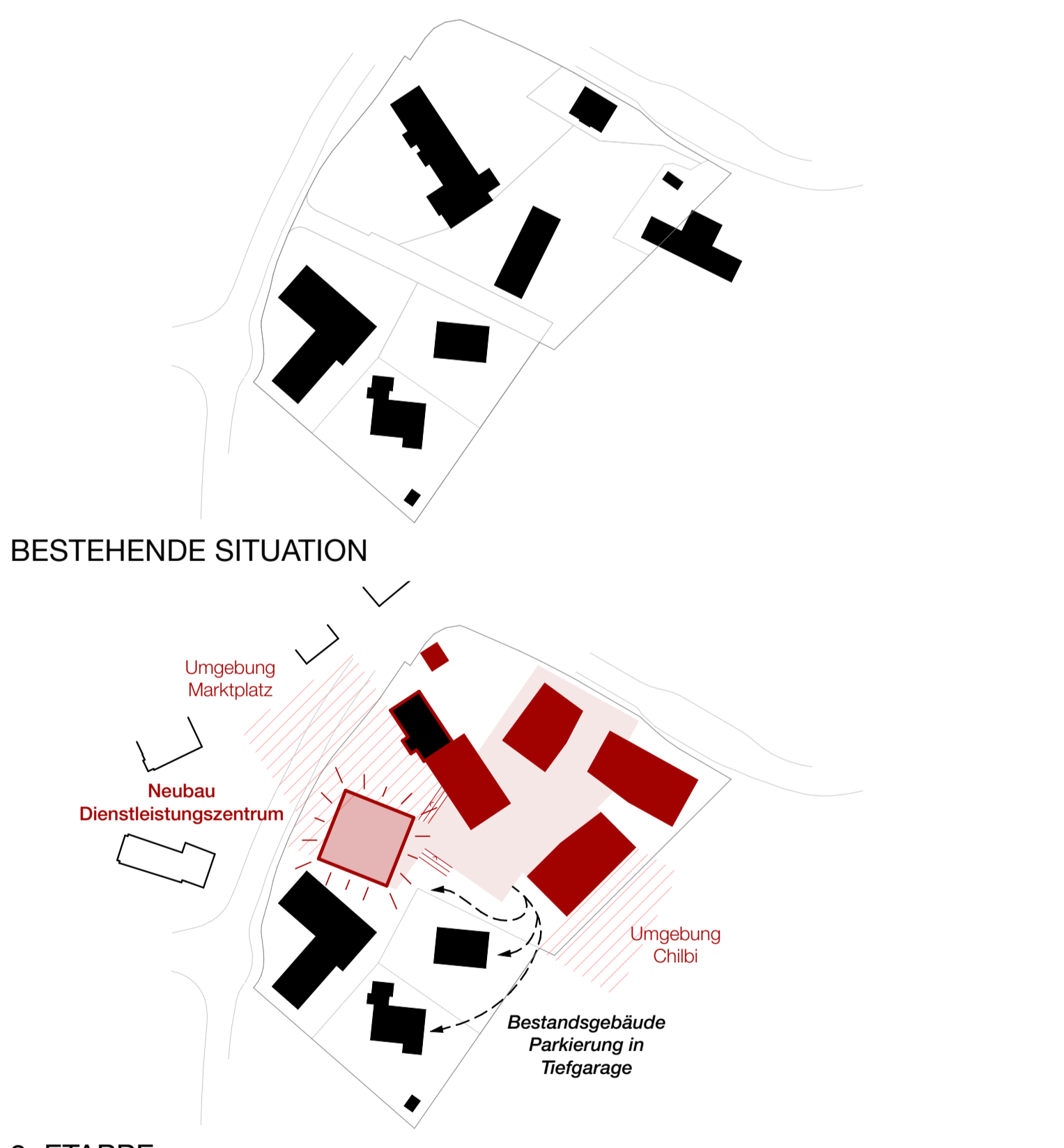
GR 1.UG 1-500 / NIVEAU SCHULAREAL



ANSICHT VON SCHULAREAL 1-200



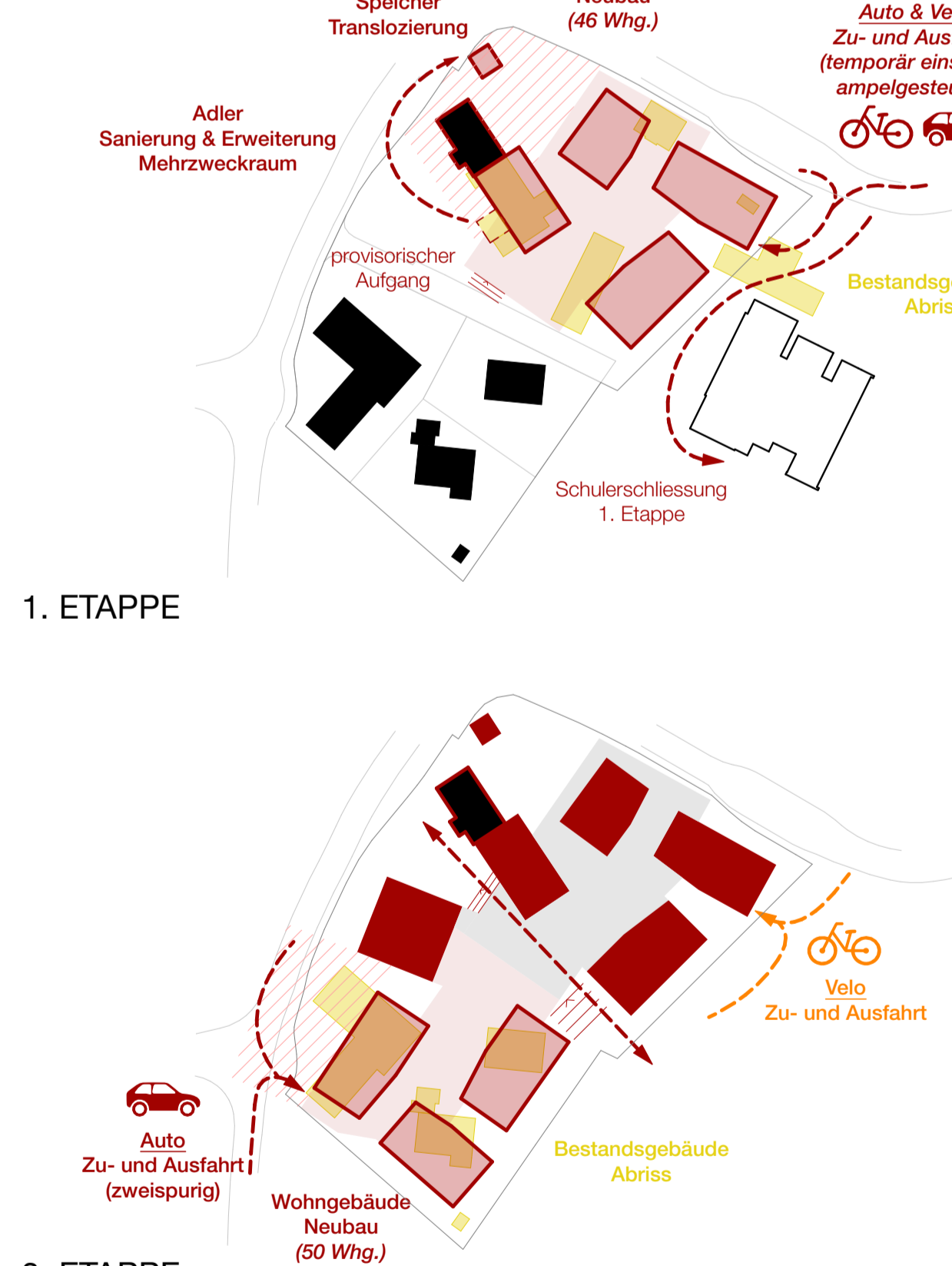
GR EG 2 1-200 / NIVEAU HAUPTSTRASSE



2. ETAPPE

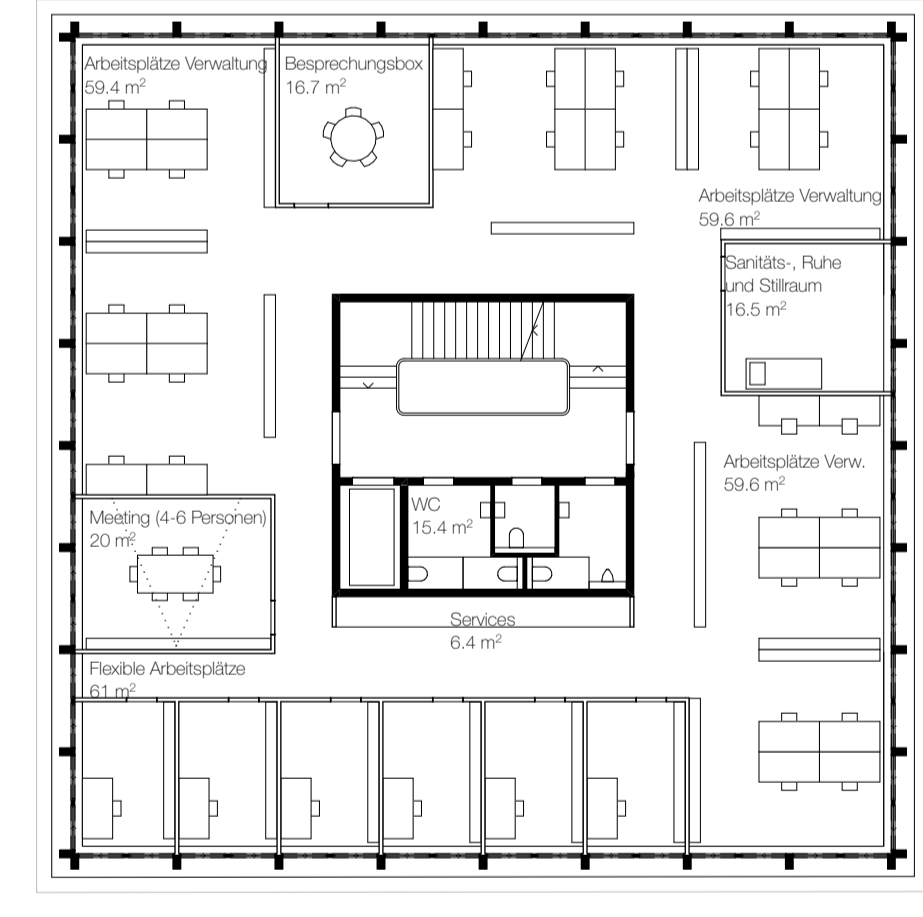
**Etappierung**

Die Etappierung erfolgt in 3 Etappen. In einer 1. Etappe werden die drei Wohnhäuser im Nordosten erstellt, sowie der Um- und Anbau des Gasthofs Adler. Die darunterliegende Tiefgarage wird bis zur Adlermattenstrasse erstellt, die Erschliessung derselben erfolgt in dieser Etappe von der Unterdorfstrasse her. Dazu muss der Zugangsweg temporär verbreitert werden, um die Schliessung dieser zur Hauptstrasse hin verlegt. Die Zufahrt im Nordosten wird zur Fahrradzufahrt für die Tiefgarage umfunktioniert. Die ausseräumliche Verbindung Marktplatz - Schule wird nun ebenfalls fertiggestellt.

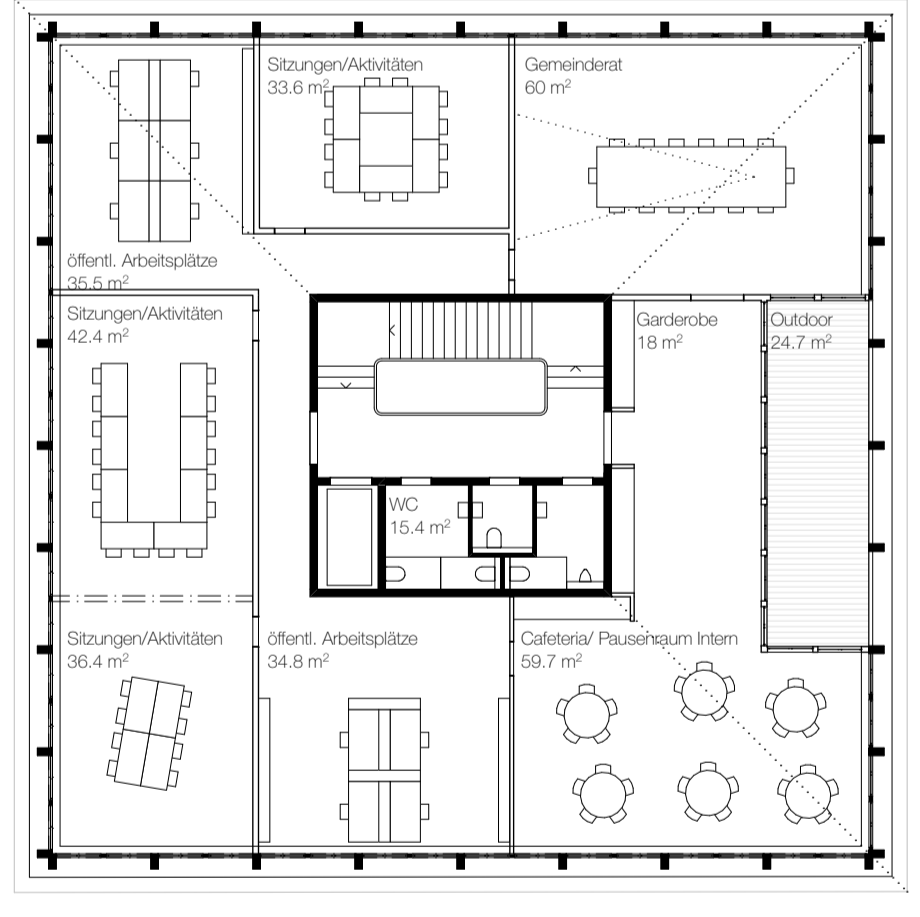


3. ETAPPE

In einer 2. Etappe wird der Neubau des Dienstleistungszentrums erstellt. Da hiermit die Stichstrasse zu den bestehenden Häusern im Süden des Perimeters gekappt wird, erhalten diese für die verbleibende Zeit eine Parkmöglichkeit in der Tiefgarage. In dieser Etappe wird auch die Aussenraumgestaltung des Markplatzes sowie der Chiliplatz bei der Schule erstellt. In der 3. Etappe schliesslich kann die alte Verwaltung abgebrochen werden und die drei weiteren Wohngebäude zusammen mit dem Rest der Tiefgarage erstellt werden. Somit wird die Erschliessung dieser zur Hauptstrasse hin verlegt, die Zufahrt im Nordosten wird zur Fahrradzufahrt für die Tiefgarage umfunktioniert. Die ausseräumliche Verbindung Marktplatz - Schule wird nun ebenfalls fertiggestellt.



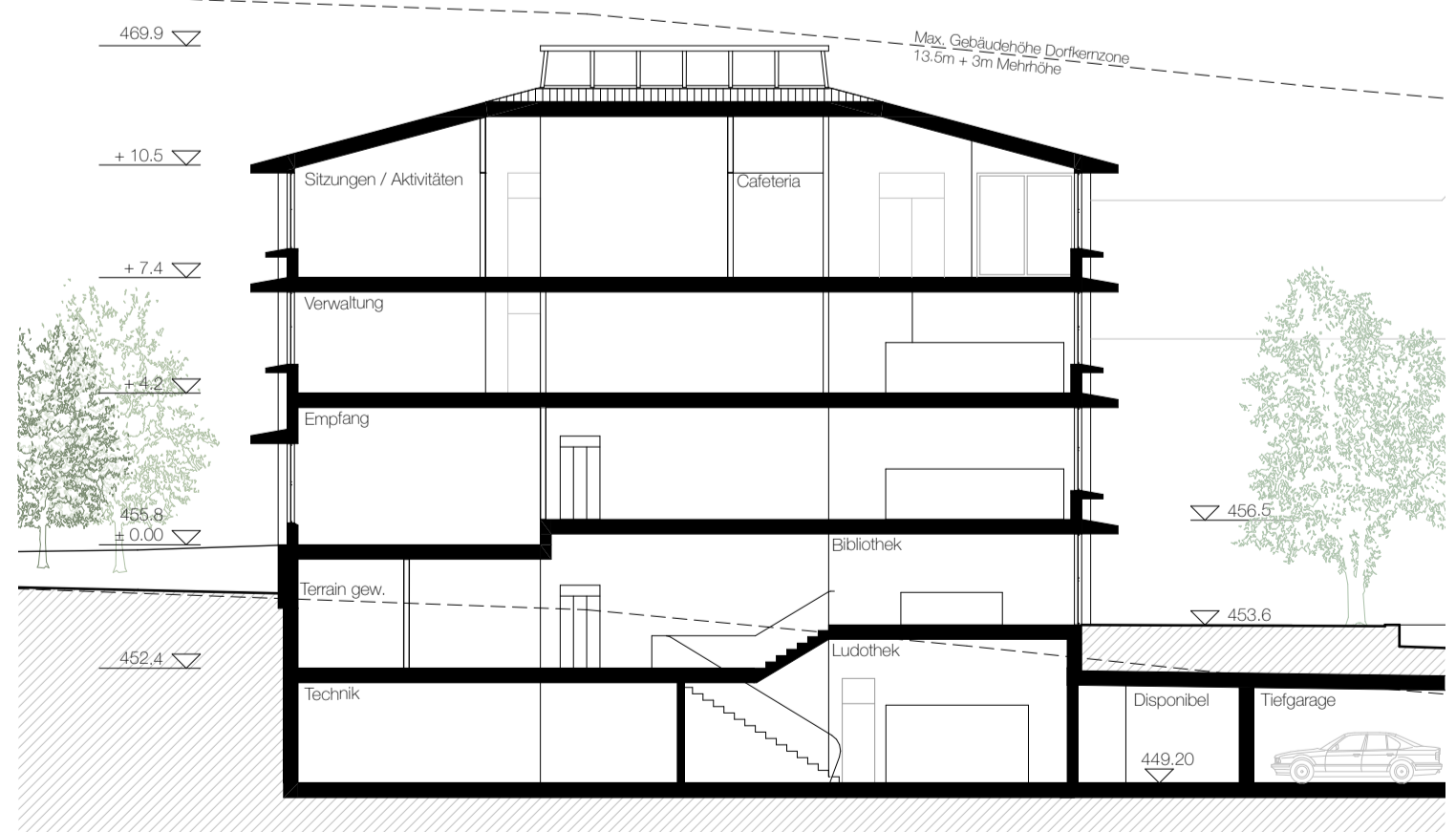
GR DIENSTLEISTUNGSZENTRUM 1. OG 1-200



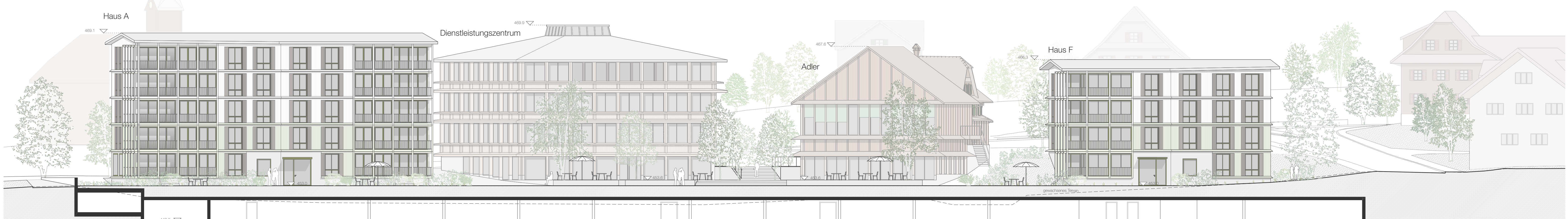
GR DIENSTLEISTUNGSZENTRUM 2. OG 1-200

**Das Dienstleistungszentrum**

Das Dienstleistungszentrum positioniert sich selbstbewusst an der Hauptstrasse und baut auf einem quadratischen Grundriss auf. Eine einfache Grundrissorganisation mit zentralem Treppenhaus und frei einteilbarer Bürofläche zu allen Seiten sorgt für eine hohe Flexibilität und Anpassbarkeit an künftige Bedürfnisse. Auf Niveau des Haupteingangs am Marktplatz befindet sich eine grosszügige Halle mit Empfangsschalter. Im EG und dem Geschoss darüber verteilt sich die Verwaltung, während im obersten Geschoss eine Cafeteria für Mitarbeiter, der Saal, sowie freie Arbeitsplätze untergebracht sind. Der weniger als ein Geschoss hohe Niveauunterschied zwischen den beiden Zugangsebenen Marktplatz sowie Adlermatten wird durch die Ausbildung eines Schnittversatzes in den unteren Geschossen aufgefangen. Die Bibliothek besetzt das Tiefparterre, wo sie über einen eigenen Aussenraum verfügt. Eine kleine Cafeteria macht die Bibliotheksterrasse zu einem attraktiven Treffpunkt für alle Dorfbewohner.



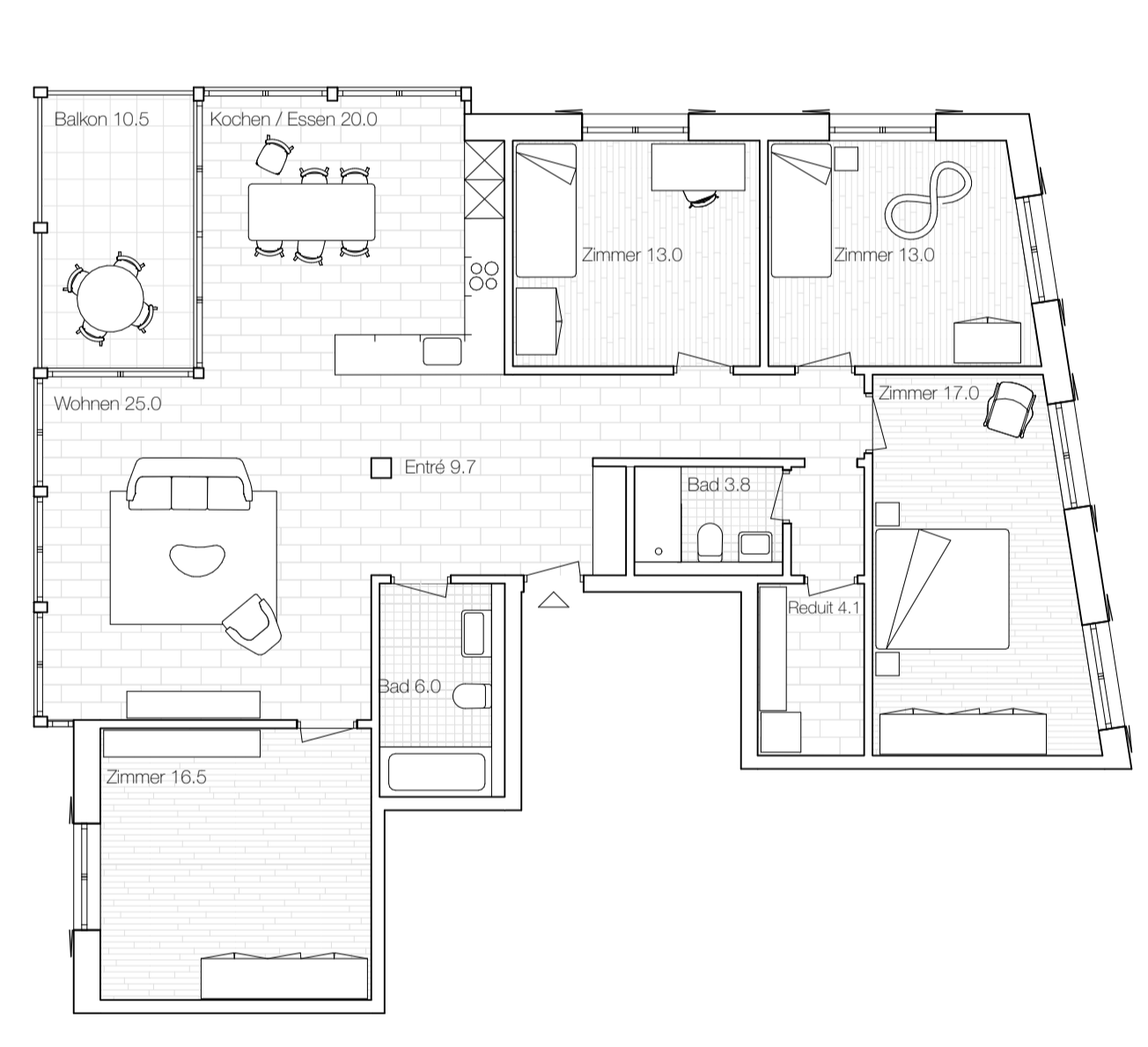
SCHNITT C-C DIENSTLEISTUNGSZENTRUM 1-200



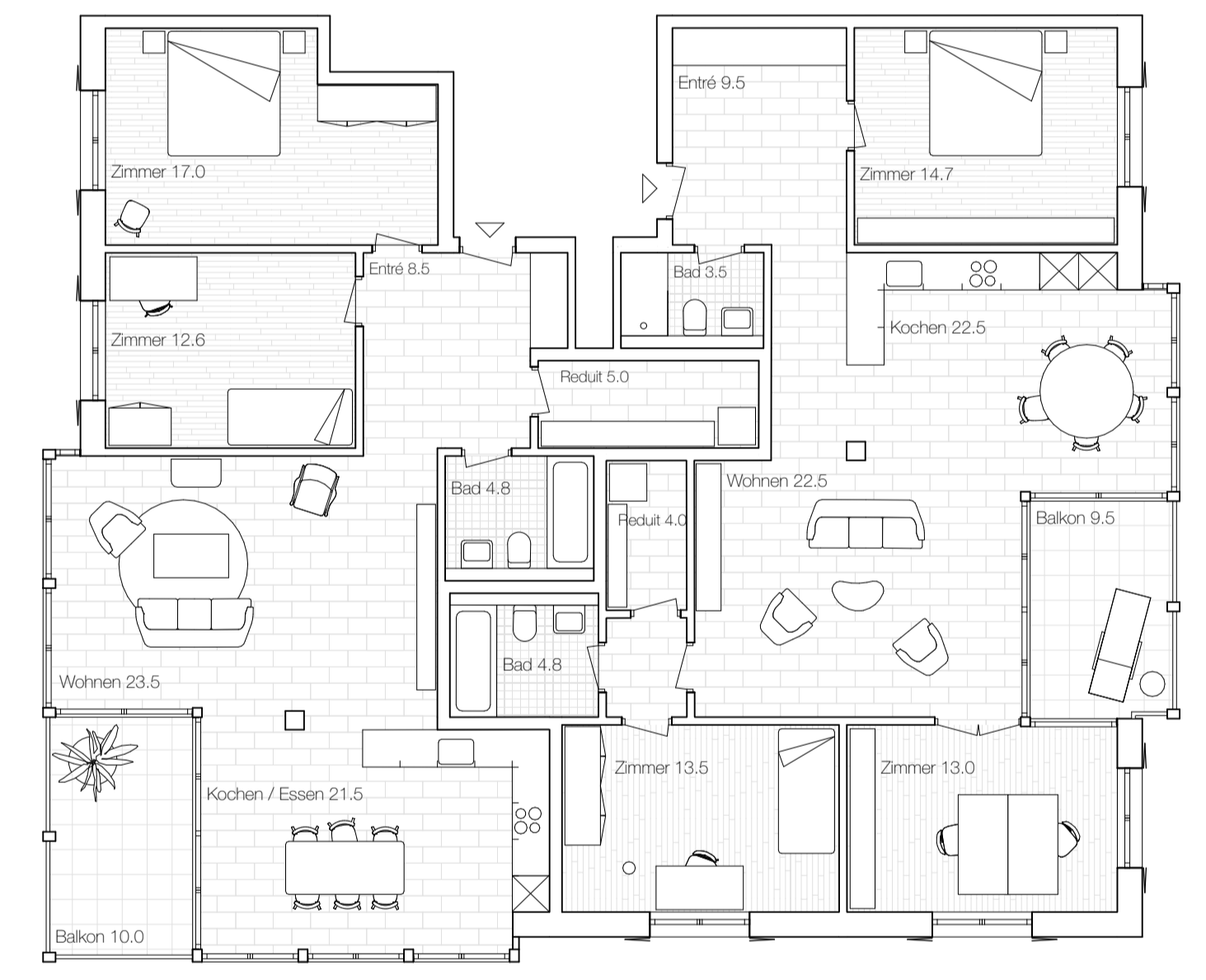
SCHNITTSICHT DURCH ADLERMATTE A-A 1-200



BLICK VON SÜDWESTEN DURCH DIE ADLERMATTE



GR 5.5-ZI-WOHNUNG HAUS B 1-100



GR 3.5-ZI-WOHNUNG HAUS C 1-100



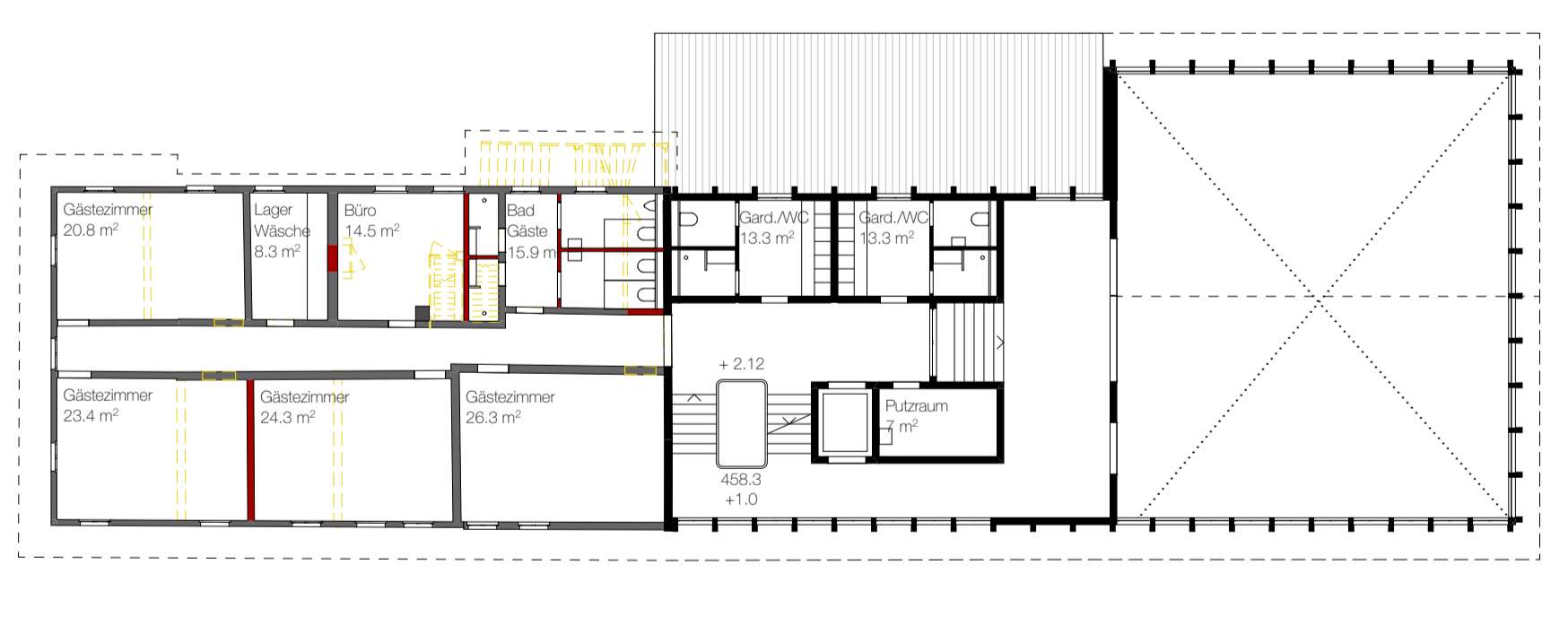
GR 4.5-ZI-WOHNUNG HAUS C 1-100

**Die Wohnhäuser**

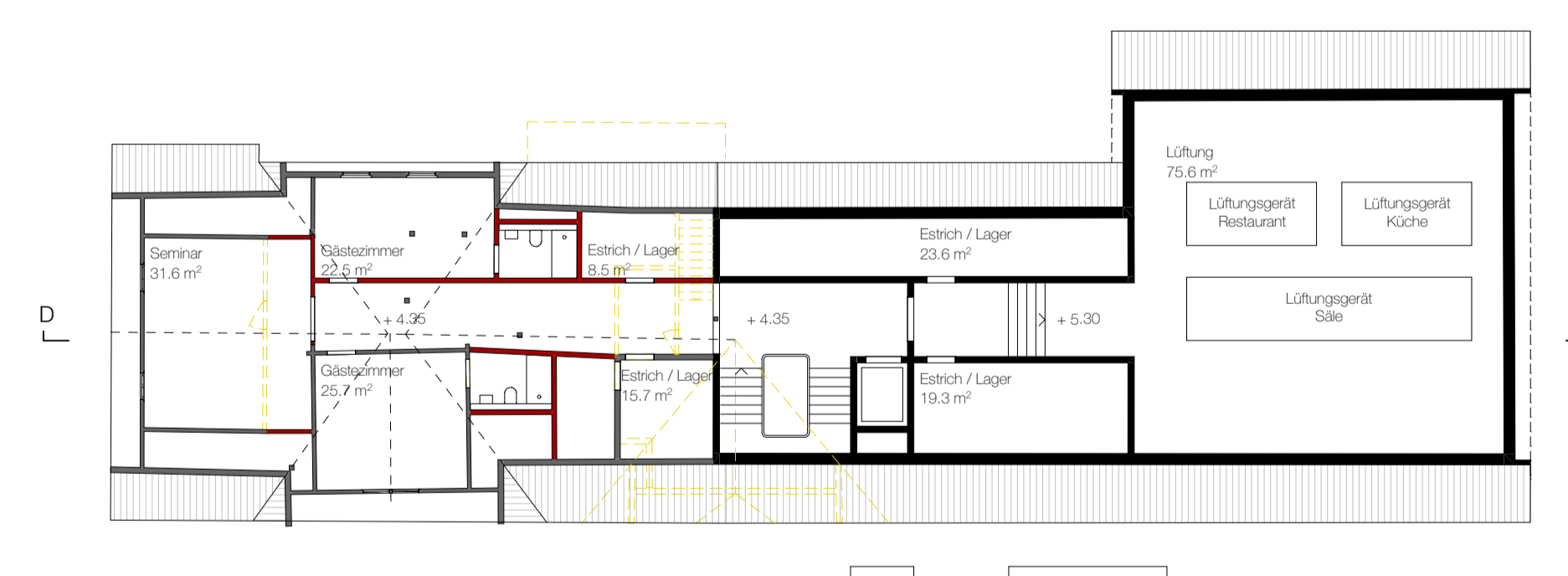
Alle sechs Wohnhäuser funktionieren nach demselben Grundprinzip eines zentralen Treppenhauses, welches jeweils 3-5 Wohnungen erschließt. Mit Ausnahme der 1.5-Zi-Studios sind alle Wohnungen überdeck orientiert. Ein grosszügiges Entrée leitet in den Wohn-Essbereich über, welcher sich über eine erkerartige Ausbuchtung maximal zur Umgebung hin öffnet. Eine grosszügige Loggia schafft eine Zonierung dieses Bereichs. Dieser Typ wird in 2 Variationen angeboten: Entweder liegt der Wohn-Essbereich überdeck, oder dann im Zentrum der Wohnung, umgeben von Zimmern. Miet- und Eigentumswohnungen unterscheiden sich dabei nicht grundsätzlich, sondern lediglich in ihrer Grösse resp. dem Ausbaustandard. Französische Fenster mit Läden verleihen den Häusern einen wohnlichen Ausdruck. Die grossen Erker bereichern den Ausdruck um ein kommunikatives Element, sie öffnen die Häuser zu ihrer Umgebung. Die Hochpartiere-Einheiten profitieren zusätzlich von einem eigenen Zugang in den Vorgarten. Die kompakt im Zentrum arrangierten Nasszellen sowie die einfache Stapelung gleicher Einheiten lassen eine hohe Wirtschaftlichkeit in der Erstellung der Häuser erwarten.

**Umbau/ Erweiterung Restaurant Adler**

Der bestehende Saalbau aus dem 20. Jh. wird abgebrochen, um Raum zu schaffen für einen neuen Anbau mit Küche und Saal respektive dem Mehrzwecksaal der Gemeinde im Untergeschoss. Im Anschluss an den Altbau schafft ein neues Treppenhaus mit Lift ein Gelenk, welches alle Ebenen verbindet und zwischen den unterschiedlichen Geschosshöhen von Alt- und Neubau vermittelt. Zur Nordostseite befindet sich hier neu die Küche, so kann im Raum der heutigen Küche ein weiterer Gastraum eingerichtet werden, welcher über ein Office direkt mit der Küche verbunden ist. Im Altbau wird die über die Jahrhunderte gewachsene Struktur weitgehend beibehalten. In den Obergeschossen werden Wände vereinzelt neu entfernt resp. positioniert, um die Gästezimmer unterzubringen. Der Anbau beherbergt die beiden Säle, welche übereinander angeordnet werden. Der Gemeindesaal hat somit einen direkten Ausgang mit Vorbereich zur Adlermatte, der Restaurantsaal profitiert dafür von der Nähe zur Küche. Durch die Anordnung der beiden Räume im gleichen Haus entsteht ein grosses Synergiepotenzial. Volumetrisch schliesst der Anbau nahtlos an den historischen Bau an. An der Fassade wird der Übergang zur neuen Architektur hingegen deutlich ablesbar durch eine zeitgenössische Interpretation der architektonischen Sprache.



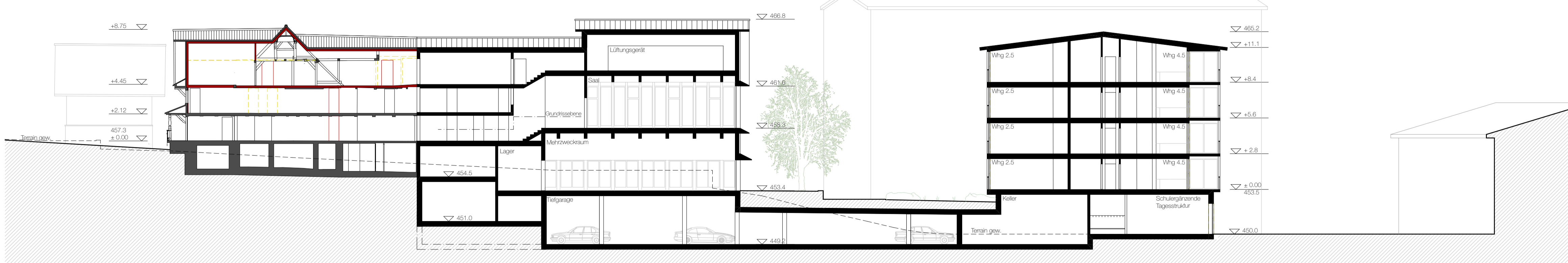
GR GASTHOF ADLER 1. OG 1-200



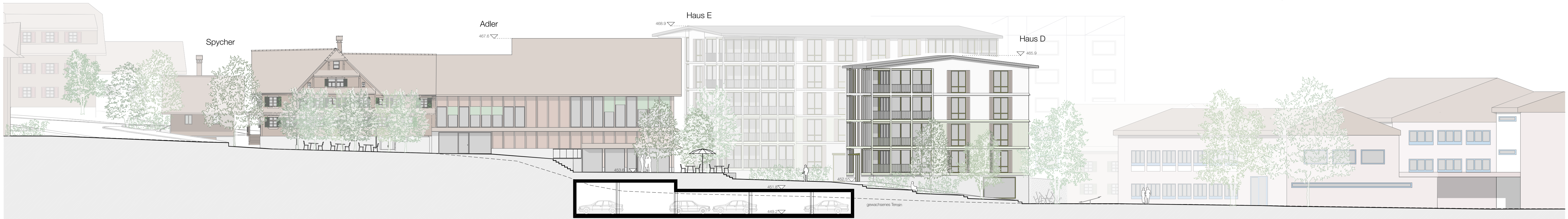
GR GASTHOF ADLER 2. OG 1-200

**Konstruktion**

**Wohnhäuser**  
Denkbar ist eine Bauweise der Häuser ganz in Holzbaweise, oder auch eine Hybridkonstruktion mit Kern und Geschosdecken in Beton, während die Fassaden in Holzbaweise erstellt werden. Die Hülle besteht aus einer vertikalen Holzbretter Schalung, welche verschiedenfarbig lasiert wird. Die Erker werden aus massiven Kanthölzern gebildet.  
**Dienstleistungszentrum**  
Das Dienstleistungszentrum wird in Hybridbauweise erstellt: Erschliessungskern sowie Geschosdecken werden betoniert, die Fassaden in Holzbaweise erstellt. Durch die geschossweise auskragenden Gesimse wird ein Bezug zur Tradition der Bauernhäuser hergestellt, zusätzlich wirken diese als konstruktiver Holzschutz wie auch als baulicher Sonnenschutz.



SCHNITT D-D GASTHOF ADLER/ WOHNHAUS D 1-200



QUERSCHNITT B-B 1-200